



Zu dieser Pressemitteilung stellen wir Bildmaterial zur Verfügung, das kostenfrei verwendet werden kann

24. April 2020

Der Schneider siegt im nächsten Jahr

Brüder Grimm Festspiele setzen geplantes Programm 2021 um – Große Solidarität mit dem Ensemble

„Nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben“ – so lautet die Devise bei den Brüder Grimm Festspielen, die bekanntlich in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie ausfallen müssen. Intendant Frank-Lorenz Engel und sein Team blicken aber trotz aller Probleme zuversichtlich nach vorn und haben jetzt nach Absprache mit Oberbürgermeister Claus Kaminsky eine Entscheidung getroffen: Das für 2020 geplante Festspielprogramm wird ohne wesentliche Änderungen ins nächste Jahr übertragen. Die Festspiel-Fans können sich also weiterhin auf „Das tapfere Schneiderlein“, „Schneeweißchen und Rosenrot“, den „Rattenfänger von Hameln“, den „Zerbrochenen Krug“ und „Das kunstseidene Mädchen“ freuen.

Fliegen und Riesen können sich demnach nicht in Sicherheit wiegen: Das tapfere Schneiderlein wird sie nun halt im nächsten Jahr besiegen. „Der Vorteil ist, dass wir für die kommende Saison nicht bei Null anfangen müssen“, so Intendant Frank-Lorenz Engel. Die Konzeption müsse natürlich angepasst werden, und es komme jetzt eine ganze Menge Arbeit auf die Festspiele zu. Unter anderem könne der Zeitplan von 2020 nicht einfach auf das kommende Jahr übertragen werden, da die Ferientermine 2021 anders liegen. Außerdem werde man auch beim Terminplan im nächsten Jahr die noch nicht endgültig fixierten Spieltermine der verschobenen Fußball-Europameisterschaft beachten müssen. „Deshalb können wir aktuell noch keinen endgültigen Spielplan vorlegen, arbeiten mit Hochdruck daran“, so der Intendant. Die Festspiel-Saison 2021 wird aller Voraussicht nach am 14. Mai starten. Erfreulicherweise hätten aber schon eine Reihe von Schauspielern ihre generelle Mitwirkung im nächsten Jahr zugesagt, so der Intendant weiter.

Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky sieht in der Beibehaltung des ursprünglichen Programms nicht nur den Vorteil, dass sich die Fans nicht umsonst auf die Stücke gefreut haben. Die Entscheidung gebe auch die Möglichkeit, zumindest einen Teil der bereits geleisteten Vorarbeiten, etwa bei Textbüchern und Kompositionen, für die neue Festspielsaison zu nutzen. Damit werde ein weiterer – wenn auch überschaubarer – Beitrag zur Minderung der erheblichen Verluste bei den Festspielen geleistet. „Angesichts der erheblichen Ausfälle, die durch die notwendige Absage der Aufführungen in diesem Jahr entstanden sind, zählt jeder Euro“, so der Oberbürgermeister. Wegen der äußerst schwierigen Finanzlage, die auf die Stadt aufgrund der Corona-Pandemie zukommt, sei sparsames Wirtschaften oberstes Gebot. Ziel müsse es sein, auch weiterhin in jedem Jahr die Brüder Grimm Festspiele stattfinden zu lassen. „Das sind wir den Fans und vor allem den Kindern schuldig“, so Kaminsky.

Umso erfreuter sei man deshalb über die große Welle der Solidarität mit Hanaus kulturellem Aushängeschild. Zahlreiche Sponsoren hätten ihre Zusagen aufrechterhalten und leisten somit

einen Beitrag, die Ausfälle zu kompensieren und die besonders schwer betroffenen Ensemblemitglieder zu unterstützen. Das gelte auch für viele Fans der Brüder Grimm Festspiele, die entweder auf eine Rückerstattung bereits gekaufter Tickets verzichten oder direkt an die Festspiele spenden. Diese Möglichkeiten bestehen weiterhin.

Zum einen gibt es nach wie vor das Spendenkonto DE92 5065 0023 0000 0500 05 der Stadt Hanau bei der Sparkasse Hanau, wo man mit dem Verwendungszweck „BGF“ seinen Beitrag leisten kann. Bis zu einer Summe von 200 Euro reicht übrigens als Spendennachweis beim Finanzamt ein Überweisungsbeleg oder der Kontoauszug. Bei höheren Beträgen ist eine offizielle Spendenquittung notwendig, die automatisch zugesandt wird, wenn man zusätzlich bei der Überweisung neben dem Namen auch die Anschrift angibt.

Weiterhin besteht auch die Möglichkeit, die Festspiele durch den Kauf „virtueller Tickets“ bei Frankfurt Ticket zu unterstützen. Diese Karten zu gestaffelten Preisen von 5 bis 100 Euro, die zugleich als Spendenbescheinigung gelten, kann man bei Frankfurt Ticket im Internet unter <https://bit.ly/BGF-Spenden> erwerben. Aus technischen Gründen muss dabei aber eine geringe Online-Gebühr entrichtet werden. Dieser Aufschlag wird jedoch von Frankfurt Ticket komplett als Spende an die Brüder Grimm Festspiele weitergeleitet.

Diejenigen, die bereits Tickets erworben haben, können natürlich den Festspielen helfen, indem sie auf eine Rückerstattung ganz oder teilweise verzichten. „Das machen viele Fans - und das freut uns natürlich besonders“, so der Intendant. Ansonsten werden die Eintrittskosten erstattet, entweder bei den jeweiligen Vorverkaufsstellen oder auch auf dem Postweg. Dazu gibt es bei Frankfurt Ticket ein Rückerstattungsformular unter <https://bit.ly/BGF-Erstattung> im Internet. Generell ist aber zu beachten, dass entsprechend der Vorschriften bei ausgefallenen Veranstaltungen nur die eigentlichen Ticketkosten zurückgezahlt werden. Die ursprünglich darauf erhobenen Vorverkaufs- und Systemgebühren sind – da der Verkaufsvorgang ja stattgefunden hat – leider nicht erstattungsfähig.

Oberbürgermeister und Intendant hoffen, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger, die finanziell dazu in der Lage sind, von den verschiedenen Spendenmöglichkeiten Gebrauch machen und so die Festspiele unterstützen. Mit Hilfe aller werde es gelingen, die Brüder Grimm Festspiele weiterhin als kulturellen Leuchtturm der Region am Leben zu erhalten. Die aktuelle Entscheidung, das ausgefallene Programm von 2020 im nächsten Jahr auf die Bühne zu bringen, sei dafür ein klares Signal, so Oberbürgermeister und Intendant.

Pressekontakt:

Stadt Hanau, Daniel Freimuth, Krisenstab, Telefon: 06181/67 68 11 01 4, presse-corona@hanau.de
